

Auslobung

eines zweiphasigen bundesweit offenen künstlerischen Ideen- und Realisierungswettbewerbs

NaturKunstBlicke am Panoramaring Frauenwald

Ausblicke und Einblicke in das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

Auslobende und Koordinierende des Wettbewerbsverfahrens

Stadt Ilmenau

vertreten durch den Oberbürgermeister Dr. Daniel Schultheiß

Am Markt 7

98693 Ilmenau

Kontakt im Verfahren

Verband Bildender Künstler Thüringen e.V. (VBKTh)

Haus zum Bunten Löwen

Krämerbrücke 4

99084 Erfurt

wettbewerb@vbkth.de

Wettbewerbsgrundlagen

Der Wettbewerb wird als zweiphasiger bundesweit offener Kunst-im-öffentlichen-Raum-Wettbewerb in Anlehnung an die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2008) durchgeführt. Es wird dabei den Empfehlungen des Leitfadens – Kunst am Bau (BMVBW 2005) gefolgt.

Eine *erste* Phase wird als Ideenwettbewerb durchgeführt. Danach werden maximal bis zu sechs Künstler/innen oder Künstler/innen-Gruppen mit der weiteren Durcharbeitung ihrer Ideenskizzen in einer *zweiten* Wettbewerbsphase beauftragt.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch.

1. Erläuterungen zum Wettbewerb

1.1 Wettbewerbsaufgabe

Frauenwald, ein im Herzen des UNESCO-Biosphärenreservats Thüringer Wald liegender Ortsteil der Stadt Ilmenau, beabsichtigt durch künstlerische Interventionen und Installationen sein wertvolles Orts- und Landschaftsbild und die touristische Infrastruktur zu ergänzen, zu stärken und zu profilieren.

Begonnen werden soll damit an drei Standorten entlang des Wanderweges „Panoramaring“. Eine Entwicklung weiterer Standorte in den kommenden Jahren wird anvisiert.

Ziel des Wettbewerbes ist es, den Wanderweg „Panoramaring“ unter dem Slogan „NaturKunstBlicke am Panoramaring Frauenwald – Ausblicke und Einblicke in das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald“ durch künstlerische Installationen aufzuwerten.

Sogenannte Landmarken sollen an exponierten Stellen in das Landschaftsbild integriert werden, um Aufmerksamkeit auf Frauenwald sowie lokal- und regionaltypische Themen des Ortes und des Biosphärenreservats Thüringer Wald zu lenken und Gedanken und Gespräche anzuregen. Hierfür sind die künstlerischen Interventionen so anzuordnen, dass sie vom Wanderweg „Panoramaring“ aus eingesehen werden können. Dabei sind die natürlichen Landschaftspotentiale auszunutzen.

Entlang des Wanderweges bzw. in Blickbeziehung zum Weg soll sich Kunst und Natur verbinden und hierüber das Verhältnis Mensch-Natur-Umwelt thematisiert werden.

Eine hohe Identifikation der Bürgerschaft mit den Objekten ist erwünscht.

Darüber hinaus sollen die Kunstobjekte Fotoanlässe für Gäste aus Nah und Fern schaffen. So sollen Frauenwald und das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald über die Grenzen von Thüringen hinaus bekannt gemacht, weitere Besuchsansätze geschaffen und die touristische Entwicklung des Erholungsortes gestärkt werden.

Mit dem Vorhaben „NaturKunstBlicke am Panoramaring Frauenwald – Ausblicke und Einblicke in das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald“ will die Stadt Ilmenau mit ihrem Ortsteil Frauenwald auch zur nachhaltigen Umsetzung der Leitbilder und Entwicklungsziele des aktuellen Rahmenplanentwurfes des Biosphärenreservats beitragen.

Zu diesen Leitbildern zählen unter anderem:

- Das Biosphärenreservat ist eine klimaresiliente Region mit sanftem Tourismus.
- Die Siedlungen sind Teil der Kulturlandschaft und über attraktive ortstypische Übergänge wie Gärten, Streuobstwiesen, Hecken und Baumreihen eng mit der umgebenden Kulturlandschaft verzahnt. Die Bevölkerung im Biosphärenreservat hat ein hohes Wertebewusstsein für die regionale Baukultur.
- Das immaterielle kulturelle Erbe der Glasbläser, Mundart, Köhlerei, Olitäten und des Kneippens bleibt langfristig erhalten und wird von der jungen Generation weitergeführt. Dabei werden auch die Chancen, die sich aus der Zuwanderung ergeben, genutzt.
- Erhaltung aller Grünflächen mit besonderem Augenmerk auf buntblumige, kräuterreiche Berg- und Talwiesen sowie auf Leit- und Zielarten wie Arnika, Trollblume und heimische Orchideen.

Frauenwald – Ortssteckbrief

Der Ilmenauer Ortsteil Frauenwald ist staatlich anerkannter Erholungsort im Herzen des UNESCO-Biosphärenreservats Thüringer Wald. Der Ort ist einer der drei südwestlich von Ilmenau gelegenen, mit einem touristischen Prädikat ausgezeichneten Ortsteile. Neben den beiden Ortsteilen Manebach und Stützerbach ist Frauenwald mit der dazugehörigen Kleinstsiedlung Allzunah eine Ortschaft mit knapp 1.000 Einwohner/innen.

Frauenwald ist ein Straßendorf, zwei Kilometer lang und liegt auf einem Kamm, der auch die Hauptstraße führt. Der Bergrücken liegt zwischen dem Nahetal und dem Schleusetal etwa zwei Kilometer südlich des Rennsteiges, einem der bekanntesten Wanderwege Deutschlands. Frauenwald ist überwiegend von Fichtenwäldern umgeben.

Die höchste Stelle des Ortes bildet das Große Riesenhaupt mit 764 Metern. Weitere in Sichtweite liegende Berge sind der 824 Meter hohe Große Hundskopf im Norden und der 784 Meter hohe Schmiedswiesenkopf im Süden der Ortschaft.

Der waldfreie Höhenrücken des Großen und Kleinen Riesenhaupts bietet zahlreiche Wander- und Skiwanderwege mit Panoramablicken in alle Himmelsrichtungen. Insbesondere der „Panoramaring“, der durch wechselnde Landschaften von dichtem Bergmisch- und Fichtenwald sowie artenreichen Bergwiesen führt, bietet zahlreiche Aus- und Weitblicke. Auch der „Lutherweg“ führt durch Frauenwald und kreuzt an zwei Stellen den „Panoramaring“.

Der Bergrücken begünstigt deutliche Luftströmungen und Winde, die den Ort ständig mit frischer Luft versorgen. Die Lage begünstigt zudem Nebelbildungen. Fünf Kilometer entfernt von Frauenwald befindet sich die größte Trinkwassertalsperre Südthüringens, die Sperre Schönbrunn–Schleusegrund. Die Quellen um Frauenwald herum, die Hungerquelle und die Mühlkopfquelle, geben besonders reines Wasser frei.

Die Landwirtschaft des Ortes beschränkt sich auf eine ökologische Rinderzucht.

Der staatlich anerkannte Erholungsort bietet speziell Aktivtouristen attraktive Bedingungen. Im Ort gibt es mehrere Hotels, die jedes Jahr ca. 25.000 Übernachtungen verbuchen. In Frauenwald hat sich die für Ferienorte typische Infrastruktur aus Gastronomie, Hotels, Pensionen, Ferienhäusern und -wohnungen gebildet.

Der Ort ist durch drei Straßen angeschlossen: eine Straße führt über das Rennsteigkreuz nach Schmiedefeld am Rennsteig (und dann zur L3004), eine Straße führt über die Ortslage Allzunah zum Dreiherrnstein und den Auerhahn bis nach Ilmenau. Eine dritte Straße führt nach Steinbach-Langbach.

Frauenwald war bis 1965 über die Bahnstrecke Rennsteig–Frauenwald „Laura-Bahn“ an das Bahnnetz angeschlossen. Heute verkehren zu besonderen Anlässen historische Züge der Rennsteigbahn aus Ilmenau oder Schleusingen kommend bis zum Bahnhof „Rennsteig“. An Wochenenden und Feiertagen verkehrt der Rennsteigshuttle von Erfurt zum Bahnhof Rennsteig. Von der Ortsmitte Frauenwald bis zum Bahnhof „Rennsteig“ sind es etwa vier Kilometer.

Nähert man sich Frauenwald von Ilmenau kommend, trifft man am Ortseingang auf ein Monument, in dessen steinernem Sockel die Geschichte Frauenwalds eingemeißelt wurde – ein steinerner Hirsch als Krönung des Monumentes verweist auf den Wildreichtum der Gegend um Frauenwald.

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes beruht auf der Tatsache, dass sich Graf Poppo VI. von Henneberg um 1177 beim Jagen im Thüringer Wald verirrt. Er wurde von einem Köhler aufgenommen und wieder auf die Geleitstraße Erfurt–Nürnberg gebracht. Aus Dank hatte der Köhler einen Wunsch frei. So wünschte dieser sich eine Kapelle, in der er ein Gebet sprechen kann.

Graf Poppo XIII. von Henneberg lässt später auf den Höhen des Thüringer Waldes eine Kapelle erbauen, die ab 1218 dem Kloster Veßra übertragen wurde. Das Kloster ließ die Kapelle zu einer Propstei mit Frauenstift ausbauen, welche bis 1520 bestand. Daher rührt wohl der jetzige Name Frauenwald – „zu den Frawen auff dem Wald“. Heute findet man in Frauenwald keine Hinweise mehr auf das ehemalige Kloster.

Die heutige Dorfkirche St. Nicolai wurde 1831 nach Plänen des preußischen Baumeisters Karl Friedrich Schinkel in Frauenwald errichtet, nachdem 1815 die Ortschaft an die neugebildete preußische Provinz Sachsen übergegangen war.

Von 1945 bis 1952 gehörte der Ort zum Landkreis Arnstadt, von 1952 bis 1994 zum Kreis Ilmenau, seit 1994 zum Ilm-Kreis und zwischen 1996 und 2018 zur Verwaltungsgemeinschaft Rennsteig. Zum 1. Januar 2019 erfolgte die Eingemeindung in die Stadt Ilmenau.

UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald – ein kurzes Profil

Frauenwald und die drei Standorte des Wettbewerbs liegen im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald und damit in einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung.

Biosphärenreservate verfolgen das Ziel, die Welt mit innovativen Ideen zu verändern, um ein nachhaltiges Miteinander von Mensch und Natur zu ermöglichen. Dabei ist das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald eines von 16 UNESCO-Biosphärenreservaten in Deutschland. Das Reservat Thüringer Wald ist Teil eines weltweiten Netzes von über 727 Biosphärenreservaten in 131 Ländern (Stand 2/22).

In den deutschen Biosphärenreservaten geht es um die Bewahrung einzigartiger Kultur- und Naturlandschaften und die Entwicklung nachhaltiger Nutzungsformen, um attraktive Regionen der Zukunft aufzubauen. Dabei liegt der Fokus der Biosphärenreservate, anders als bei Naturparks und Nationalparks, vor allem darauf, als internationale Modellregion Ideen für das Zusammenleben von Mensch und Natur zu entwickeln und umzusetzen. Eine weitere zentrale Alleinstellung ergibt sich

durch die UNESCO-Auszeichnung fast aller Biosphärenreservate in Deutschland und ihre Zusammenarbeit im Weltnetz. Im Unterschied zu den Nationalparks und den Naturparks werden sie international anerkannt und von einem unabhängigen Gremium alle zehn Jahre evaluiert.

Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald ist gekennzeichnet durch ausgedehnte Bergmischwälder, umringt von den drei höchsten Gipfeln Thüringens – dem Großen Beerberg (982,9 m), dem Schneekopf (978 m) und dem Finsterberg (944,1 m).

Das Reservat zeichnet sich durch einen hohen Waldanteil von rund 84 % aus. Tief eingeschnittene Täler, wie z.B. das Vessertal, das Schortetal, der Bibergrund und das Ilmtal, geben der Landschaft ihr charakteristisches Gepräge. Typisch für das Landschaftsbild sind auch die artenreichen Bergwiesen.

Das Biosphärenreservat verfügt über eine hohe biologische Vielfalt. Zahlreiche Flächen gehören zum europäischen Schutzgebietssystem NATURA-2000. Rund 55 % des Biosphärenreservats sind zugleich bedeutende Vogelschutzgebiete und rund 23 % der Fläche FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat).

Seit über 40 Jahren steht die Region zwischen Suhl, Oberhof, Masserberg und Schleusingen für nachhaltige Entwicklung und den Einklang von Mensch und Natur. Gemeinsam mit den Menschen der Region werden zukunftsweisende Modelle und Weichenstellungen erprobt und umgesetzt.

1979 wurde das Reservat erstmalig durch die UNESCO anerkannt und ist somit eines der beiden ältesten Biosphärenreservate in Deutschland. Seit 1990 ist der Ort Frauenwald als vollständige Ortslage Bestandteil des Biosphärenreservats.

Als Unterstützer für eine nachhaltige Region fördert die Verwaltung des UNESCO-Biosphärenreservats Thüringer Wald nachhaltige Ideen und Projekte der Region – wie auch diesen Wettbewerb.

Beschreibung der drei Wettbewerbsstandorte, an denen je eine Intervention geplant werden soll:

1 Kleines Riesenhaupt

Der Standort liegt direkt am „Panoramaring“ auf einer Höhe von 759 Metern. Er liegt auf freier Wiese und ist weithin sichtbar vom Großen Riesenhaupt, dem südlichen Ende der Promenade, dem „Lutherweg“ und südlichen Ortseingang. Sowohl im Sommer als auch im Winter wird der Standort bzw. der naheliegende Picknickplatz gerne von Wanderern besucht. Im Sommer ist er eingebettet zwischen Weide- und Wiesenflächen. Im Winter führt eine Loipe wenige Meter davon entfernt entlang.

2 Großes Riesenhaupt

Der Standort liegt auf einer Fläche mit bewegter Geschichte. Bis heute prägend ist die Zeit ab 1976. In diesem Jahr wurde ein NVA-Erholungsheim mit einem 430-Betten-Hotel, Konzert- und Kinosaal, Gaststätte und Pool gebaut. Das Erholungsheim wurde bis 1990 betrieben. Nach der Schließung gab es viele Bemühungen, Nachnutzer zu finden. Diese scheiterten jedoch alle. 2018 wurde das Hotel als Ausgleichsmaßnahme für den Bau der neuen Stromleitung durch den Thüringer Wald abgerissen. Stehen geblieben sind jedoch zwei Wohnblöcke, die sich in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand befinden und somit aus dem insgesamt sehr ansprechenden Ortsbild herausfallen.

Perspektivisch soll die Abrissfläche, die bis heute ungestaltet und durch Wiesenflächen geprägt ist, für Freizeit-, Erholungs- und Naturschutzzwecke umgenutzt und umgestaltet werden. Das neue Kunstwerk am Standort soll ein Zeichen für die zukünftige Entwicklung setzen. Die ehemalige NVA-Fläche ist umgeben von einzelnen Bäumen und Sträuchern, die mit Realisierung des Kunstwerkes bedarfsgerecht gefällt oder gerodet werden können, so dass die Blickbeziehungen von der Natur auf das Kunstwerk und vom Kunstwerk auf die Natur ermöglicht werden.

Der rund 763 Meter hoch gelegenen Fläche ist die Hubertushütte vorgelagert. Die Hütte ist zu allen Jahreszeiten eines der beliebtesten Ausflugsziele für Einheimische und Gäste. Der Ort bietet einen fantastischen Panoramablick in alle Richtungen in als auch über das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald hinaus.

3 Aussichtspunkt an der Promenade

Der Aussichtspunkt liegt direkt an der „Promenade“ von Frauenwald, die vom nördlichen Ortseingang am Kurpark bis zum südlichen Ortsrand entlang der östlichen Ortsrandlage verläuft. Die Promenade ist ein befestigter und beliebter Flanier- und Wanderweg für alle Generationen. Durch die geringe Steigung wird er sehr gern auch von mobilitätseingeschränkten Personen oder Familien mit Kindern genutzt.

Der Standort ist in einem Halbrund gepflastert und grenzt direkt an eine der vielen prägenden und wertvollen Bergwiesen des Thüringer Waldes an. Die umgebenden Wiesen werden bis heute beweidet und landwirtschaftlich genutzt. Vom Standort aus öffnen sich weite Blicke nach Osten und Süden, über die Talsperre Schönbrunn hinweg, die selbst jedoch im tiefen Tal liegt und hierdurch nicht sichtbar ist.

Schon heute ist der Aussichtspunkt mit seiner überdachten Sitzgelegenheit ein beliebter Treffpunkt und Rastplatz.

Die Möblierung des Standortes soll mit Realisierung des Kunstwerkes verändert werden und mit dem Kunstwerk korrespondieren. Der genaue Standort des Werkes auf der halbrunden Fläche ist frei wählbar. Vorstellbar an diesem Standort ist eine multifunktionale Intervention, die zum Verweilen einlädt.

Die Lage sowie eine detaillierte Beschreibung der drei Standorte ist in den der Auslobung beigelegten Materialien (siehe Punkt 1.4 – Wettbewerbsunterlagen) kartografisch und fotodokumentarisch festgehalten.

Allgemeine Hinweise zu den Standorten

Alle Standorte befinden sich baurechtlich im Außenbereich. Es wird darauf hingewiesen, dass durch die geplanten Objekte öffentliche Belange, insbesondere die Belange des Naturschutzes, der Landschaftspflege, des Bodenschutzes sowie des Wasser-, Abfall- oder Immissionsschutzrechtes nicht beeinträchtigt werden dürfen. Abstimmungen zu den geplanten Objekten sind bei Realisierung mit den entsprechenden Fachbehörden u.a. der unteren Naturschutzbehörde zu treffen.

Gemäß § 60 Abs. 15d Thüringer Bauordnung (ThürBO) sind Skulpturen und sonstige Kunstwerke jeweils mit einer Höhe bis zu vier Metern verfahrensfrei. Höhere Installationen machen ein Baugenehmigungsverfahren erforderlich.

Die für das etwaige Baugenehmigungsverfahren entstehenden Mehrkosten werden mit Beauftragung zur Umsetzung des Wettbewerbsbeitrages extra vergütet. In diesem Fall hat der/die Beauftragte eine/n Planer/in mit Bauvorlageberechtigung hinzuzuziehen.

1.2 Kostenrahmen

Realisierungskosten: 70.000 Euro brutto inkl. Honorar und Herstellungskosten. Die Aufteilung der Realisierungskosten auf die drei Standorte kann der Entwurfsverfassende frei entscheiden. Die Auszahlung der Realisierungskosten ist an die Auftragsvergabe (vgl. Punkt 4.1) gebunden.

1.3 Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind professionelle Künstler/innen und Künstler/innen-Gruppen. Der Zulassungsbereich ist beschränkt auf Künstler/innen und Künstler/innen-Gruppen, die den Wohnsitz oder den Sitz des Unternehmens im Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschland nachweisen können.

Die Professionalität ist anhand von zwei dargestellten Arbeiten für Kunst am Bau oder Kunst im öffentlichen Raum, der Vita und eines verifizierbaren Ausstellungsverzeichnisses darzustellen. Sofern keine Ausbildung an einer Kunstakademie oder entsprechenden Einrichtung vorliegt, muss das Ausstellungsverzeichnis eine kontinuierliche künstlerische Tätigkeit belegen, die professionellen Ansprüchen genügt.

Eine BBK-Mitgliedschaft wird ebenso als Nachweis anerkannt.

Bewerbende, die diese Anforderungen nicht nachweisen, können nicht zugelassen werden.

Jeder Teilnehmende ist allein oder als Gruppenmitglied nur einmal teilnahmeberechtigt.

1.4 Wettbewerbsunterlagen

Auf den Internetseiten der Stadt Ilmenau und des Verbandes Bildender Künstler Thüringen e.V. werden den Teilnehmenden folgende Wettbewerbsunterlagen zur Verfügung gestellt:

- 1 Auslobungstext
- 2 Anlagen zur Auslobung
 - 2.1 „Wettbewerbsstandorte: Lage im Biosphärenreservat Thüringer Wald und am Panoramaring Frauenwald – Karten, Luftbilder, Fotografien“ inkl. Linksammlung zu nützlichen Informationen über Frauenwald und das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald
 - 2.2 Festschrift zur 800-Jahr-Feier Frauenwald
 - 2.3 Imagebroschüre „UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald. Regional verwurzelt, weltweit vernetzt“
 - 2.4 UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald (2021): Rahmenkonzept UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald (2021 – 2030). Kurzfassung.
Online unter: www.biospharenreservat-thueringerwald.de
 - 2.5 Kurzvideos von Wettbewerbsstandort 1 und 2
 - 2.6 Wegeverlauf, Höhenprofil und Beschreibung des Panoramaring auf Outdooractive
- 3 Verfassererklärung, bitte ausgefüllt der Abgabe beilegen

1.5 Ortsbegehung / Rückfragenkolloquium beim Teilnehmerwettbewerb

Die Auslobende bietet im Rahmen eines Rückfragenkolloquiums eine Ortsbesichtigung am Mittwoch, 06.04.2022 mit Führung zu den einzelnen Standorten an.

- Eine Anmeldung zum Rückfragenkolloquium ist bis zum Freitag, 01.04.2022 per E-Mail (wettbewerb@vbkth.de) erwünscht bzw. ggf. pandemiebedingt notwendig.
- Treffpunkt des Rundgangs ist die Tourist-Information Frauenwald, Nordstraße 96, 98694 Ilmenau OT Frauenwald am Mittwoch, 06.04.2022 um 12.00 Uhr.
- Rückfragen im Vorfeld des Kolloquiums sollten bis Sonntag, 27.03.2022 unter dem Kennwort „NaturKunstBlicke am Panoramaring Frauenwald“ in Textform per E-Mail (wettbewerb@vbkth.de) eingegangen sein.
- Eine mündliche Beantwortung erfolgt im Rahmen des Rückfragenkolloquiums am Mittwoch, 06.04.2022 vor Ort.
Schriftlich werden alle Antworten auf der Internetseite der Stadt Ilmenau unter www.ilmenau.de/NaturKunstBlicke sowie auf der Internetseite des Verbandes Bildender Künstler Thüringen e.V. unter www.kuenstler-thueringen.de bis zum Mittwoch, 27.04.2022 veröffentlicht.
- Fragen, die nach dem Rückfragenkolloquium eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

1.6 Jury und Jurymitglieder

Die Jury ist beschlussfähig, wenn mindestens 9 Mitglieder anwesend sind.

Gruppe der Fachpreisrichter/innen

	Jurymitglied	Stellvertretendes Jurymitglied
1	Freie Künstlerin, Weimar/Thüringen Prof. em. Liz Bachhuber Freie Kunst, Bauhaus-Universität Weimar	Freie Künstlerin, Dresden/Sachsen Ina Weise Künstlerische Mitarbeiterin des MFA-Programms »Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien«, Bauhaus-Universität Weimar
2	Freie Künstlerin und Ausstellungsgestalterin, Erfurt/Thüringen Susanne Besser Mitglied des VBKTh	Kunsthistorikerin, Kunstwissenschaftlerin, Jena/Thüringen Dr. Angelika Steinmetz-Oppelland Sprecherin des VBKTh
3	Freie Künstlerin und Kuratorin, Langenhagen/Niedersachsen und Lommatzsch/ Sachsen Dagmar Schmidt Vorsitzende des BBK Bundesverbandes	Kunsthistorikerin, Kunstwissenschaftlerin, Jena/Thüringen Dr. Angelika Steinmetz-Oppelland Sprecherin des VBKTh
4	Freier Architekt, Weimar/Thüringen Thomas Wittenberg Mitglied des Vorstandes der Architektenkammer Thüringen	Dipl.-Ing. Architekt, Zella-Mehlis/ Thüringen Hagen Höllering Außerordentliches Mitglied BDA Bauhaus-Universität Weimar + hks Architekten Erfurt
5	Verwaltung UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald, Schmiedefeld Christina Sittig-Schubert Mitarbeiterin	Verwaltung UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald, Schmiedefeld Dr. Elke Hellmuth Stellvertretende Leiterin
6	Stadtverwaltung Ilmenau Nico Debertshäuser Kulturamtsleiter der Stadt Ilmenau	Stadtverwaltung Ilmenau Katarina Perlak Kulturamt der Stadt Ilmenau
7	Stadtverwaltung Ilmenau André Hunstock Vertreter des Bauamtes	Stadtverwaltung Ilmenau N.N. Mitarbeiter/in des Bauamtes

Gruppe der Sachpreisrichter/innen

	Jurymitglied	Stellvertretendes Jurymitglied
1	Stadtverwaltung Ilmenau Dr. Daniel Schultheiß Oberbürgermeister der Stadt Ilmenau	Stadtverwaltung Ilmenau Beate Misch Bürgermeisterin der Stadt Ilmenau
2	Stadtrat Ilmenau Tina Wittrich Vorsitzende des Kultur- und Sportausschusses	Stadtrat Ilmenau Dr. Klaus Leuner Mitglied des Kultur- und Sportausschusses
3	Stadtrat Ilmenau Matthias Wetzel Vorsitzender des Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschusses	Stadtrat Ilmenau Dr. Wolfgang Schilling Stellvertr. Vorsitzender des Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschusses
4	Frauenwald Frank Amm Ortsteilbürgermeister Frauenwald	Frauenwald Uwe Sperlich Mitglied des Dorfentwicklungsbeirats Frauenwald
5	Frauenwald Thomas Kahl Mitglied des Ortsteilrates Frauenwald und Stadtrates Ilmenau	Frauenwald Uwe Sperlich Mitglied des Dorfentwicklungsbeirats Frauenwald
6	Frauenwald Elke Taubert Mitglied des Dorfentwicklungsbeirats	Frauenwald Dagmar Schmidt Mitglied des Dorfentwicklungsbeirats

Gruppe der Sachverständigen ohne Stimmrecht

	Jurymitglied	Stellvertretendes Jurymitglied
a	Frauenwald Erik Lauterbach Mitglied des Lenkungskreises NaturKunstBlicke Frauenwald	Frauenwald Dagmar Schmidt Mitglied des Dorfentwicklungsbeirats Frauenwald
b	Landratsamt Ilm-Kreis Annett Voßhage Untere Naturschutzbehörde	Landratsamt Ilm-Kreis Petra Fietze Untere Naturschutzbehörde
c	Stadtverwaltung Ilmenau Dunja Rose Abteilungsleiterin Friedhof, Forst und Umwelt	Stadtverwaltung Ilmenau Lars StreLOW Sport- und Betriebsamtsleiter
d	Stadtverwaltung Ilmenau Lars StreLOW Sport- und Betriebsamtsleiter	Stadtverwaltung Ilmenau Dunja Rose Abteilungsleiterin Friedhof, Forst und Umwelt

1.7 Vorprüfung

Die Vorprüfung der eingegangenen Wettbewerbsarbeiten auf Übereinstimmung mit den Bedingungen der Auslobung wird geleitet durch den Verband Bildender Künstler Thüringen e.V.

1.8 Terminübersicht

- 03. März 2022 Veröffentlichung der Wettbewerbsunterlagen
- 06. April 2022 Rückfragenkolloquium in Frauenwald

- 25. Mai 2022 Abgabe Ideenwettbewerb (1. Phase) beim VBKTh
- 08. Juni 2022 Jursitzung 1. Phase
- 15. Juni 2022 Bekanntgabe der Teilnehmenden für die 2. Wettbewerbsphase

- 11. Juli 2022 Abgabe Wettbewerb 2. Phase beim VBKTh
- 13. Juli 2022 Jursitzung 2. Phase
- 15. Juli 2022 Bekanntgabe des/der Siegenden für die 2. Wettbewerbsphase

- bis 30. Oktober 2022 Angestrebte Realisierung der ausgewählten Entwürfe.
Durch die pandemische Lage, damit zusammenhängende Engpässe, potentiell notwendige Bauantragsverfahren, Witterungseinflüsse in der Mittelgebirgslage o.ä. kann der angestrebte Realisierungszeitpunkt in Absprache mit dem Auftraggeber verschoben werden.

2. Erste Wettbewerbsphase (Ideenwettbewerb)

2.1 Abgabeleistungen in der ersten Phase

Die erste Phase des Verfahrens wird als bundesweit offener, anonymer Ideenwettbewerb durchgeführt. Abgabeleistungen:

- (1) Der Gestaltungsvorschlag für alle drei Standorte inklusive ihrer Verortung auf maximal drei DIN A3-Seiten skizziert und beschrieben.
Weiterhin ist eine
- (2) Grobkostenschätzung des Wettbewerbsvorschlags beizufügen.
Zusätzlich sind
- (3) eine ausgefüllte Verfassererklärung (Formblatt wird zur Verfügung gestellt) und
- (4) die Vita mit Ausstellungsverzeichnis und zwei Referenzobjekten auf max. zwei weiteren DIN A3-Blättern einzureichen.

Darüber hinausgehende Leistungen sind nicht gewünscht und werden dem Preisgericht nicht vorgelegt. Eingereichte Unterlagen werden nicht zurückgesendet, es sei denn eine Rücksendung wird ausdrücklich erwünscht. Dann muss ein ausreichend frankierter – und nicht adressierter (!) – Rückumschlag den Unterlagen beiliegen. Alternativ können die Unterlagen auch in der Geschäftsstelle des VBKTh nach vorheriger Terminvereinbarung abgeholt werden.

Für die Teilnahme am Ideenwettbewerb wird keine Aufwandsentschädigung gezahlt.

2.2 Abgabe der Unterlagen in der ersten Phase

Die Unterlagen müssen nachweislich bis zum Mittwoch, 25.05.2022 um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Verbandes Bildender Künstler Thüringen e.V. (VBKTh) Haus zum Bunten Löwen, Krämerbrücke 4, 99084 Erfurt eingegangen sein.

Das Risiko des rechtzeitigen Eingangs tragen die Einreicher/innen.

Das Verfahren wird anonym durchgeführt. Bei Nichtwahrung der Anonymität kann die Arbeit nicht zur Bewertung zugelassen werden. Wegen der Anonymität ist der einzureichende Beitrag in allen Teilen nur durch eine Kennzahl zu bezeichnen.

Die Kennzahl muss aus fünf verschiedenen arabischen Ziffern bestehen und auf jedem Blatt und jedem Schriftstück in der rechten oberen Ecke angebracht sein.

Alle Unterlagen müssen in einem verschlossenen Umschlag (max. DIN A3), ohne Kennzahl und Absender oder sonstige Hinweise auf den Absendenden mit dem Vermerk „NaturKunstBlicke am Panoramaring Frauenwald“ eingereicht werden. Die Einlieferung muss für den Empfangenden porto- und zustellungsfrei erfolgen.

Die Verfassererklärung (3) ist in einem mit gleicher Kennzahl versehenen, undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag einzureichen. Als Nachweis der Qualifikation ist der Verfassererklärung die Vita (4) und eine repräsentative Liste der bisherigen künstlerischen Arbeiten beizufügen (max. zwei DIN A3-Seiten).

Außerhalb des verschlossenen Umschlages (dieser beinhaltet Pos. 3 und 4) sollten die eingereichten Unterlagen keinerlei Hinweise auf die Identität der Verfasserin oder des Verfassers geben, ansonsten wird die Einreichung ausgeschlossen.

2.3 Auswahl der Wettbewerber/innen für die 2. Wettbewerbsphase

Am Mittwoch, 08.06.2022 wählt die Jury aus den eingesendeten Ideenskizzen maximal sechs Arbeiten aus, die in einer zweiten Wettbewerbsphase zu ausführungsfähigen Modellen weiterentwickelt werden sollen.

Das Beratungsgremium besteht aus den Jurymitgliedern.

Es erfolgt eine schriftliche Zu- bzw. Absage an alle Teilnehmenden bis Mittwoch, 15.06.2022.

3. Zweite Wettbewerbsphase (Realisierungswettbewerb)

3.1 Abgabeleistungen in der zweiten Phase

Abgabeleistungen der zweiten Phase sind:

- (1) Modelle in aussagefähigem Maßstab (nicht obligatorisch, wenn der Entwurf in anderer aussagefähiger Form erläutert werden kann)
- (2) die Eintragung der vorgeschlagenen Standorte im Lageplan
- (3) gegebenenfalls ergänzende Skizzen zur Verdeutlichung der künstlerischen Arbeit (Anzahl und Größe nach Wahl der Künstlerin/des Künstlers)
- (4) ein Erläuterungsbericht (max. zwei DIN A4-Seiten), der die vorgeschlagene künstlerische Gestaltung erläutert und auf bautechnische/bautechnologische Fragestellungen eingeht
- (5) eine Kostenaufstellung für die Ausführung des Wettbewerbsvorschlags, gegliedert in Honorarkosten, Material- und Herstellungskosten, Transport- und Aufstellungskosten, alle notwendigen baulichen Leistungen (z. B. Baukran, Hebebühne, Statik) und Folgekosten (Betriebskosten wie z. B. Energieverbrauch, betrachtet auf ein Betriebsjahr etc.)
Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Planungs- und Ausführungskosten ist zu wahren. Eine Realisierung anhand der Kostenaufstellung ist bis zum 30.10.2022 zu garantieren (Bindefrist), mit Hinweis auf die in Punkt 1.8 „Angestrebte Realisierung der ausgewählten Entwürfe“ genannten Rahmenbedingungen.
- (6) Verfassererklärung (Formblatt wird zur Verfügung gestellt)

3.2 Abgabe der Unterlagen in der zweiten Phase (ausgearbeitete Entwürfe)

Die auf der Grundlage der Ideenskizzen ausgearbeiteten Unterlagen und Modelle müssen nachweislich bis zum Montag, 11.07.2022 um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Verbandes Bildender Künstler Thüringen e.V. (VBKTh), Haus zum Bunten Löwen Krämerbrücke 4, 99084 Erfurt, Telefon 0361 – 6422571 eingetroffen sein.

Das Risiko des rechtzeitigen Eingangs tragen die Einreichenden.

Die Jury wird in einer Jurysitzung am Mittwoch, 13.07.2022 die/den Gewinnende/n des Wettbewerbs auswählen. Direkt im Anschluss erfolgt die schriftliche Information an alle Teilnehmenden.

3.3 Aufwandsentschädigung

Für die beurteilungsfähige Ausarbeitung des Wettbewerbsbeitrages erhält jede/r Künstler/in oder jede Künstler/innen-Gruppe der 2. Wettbewerbsphase eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 3.000 Euro brutto.

Die Rechnung ist mit Abgabe des Entwurfs einzureichen. Dieser Betrag wird bei der Auftragserteilung für die Ausführung des Werkes auf das Gesamthonorar hinzugerechnet.
Reisekosten werden nicht übernommen.

3.4 Preisgelder

Preisgelder sind nicht vorgesehen.

4. Abschluss des Wettbewerbsverfahrens

4.1 Auftragsvergabe

Es ist beabsichtigt, die ausgewählte Arbeit zeitnah in Auftrag zu geben. Dies bleibt jedoch vorbehalten. Ein Rechtsanspruch auf die Beauftragung für die weitere Bearbeitung und Realisierung besteht nicht.

4.2 Eigentum, Urheberrecht, Erstveröffentlichung

Der realisierte Wettbewerbsbeitrag wird Eigentum der Ausloberin. Die Urheberrechte verbleiben bei den Teilnehmenden.

Die Auslobende hat das Recht zur Erstveröffentlichung der Wettbewerbsarbeiten unter Namensangabe der Verfassenden.

4.3 Ausstellung und Versand

Die Stadt Ilmenau behält sich vor, die Wettbewerbsbeiträge nach der Entscheidung des Preisgerichts für einen Zeitraum von ca. vier bis sechs Wochen auszustellen sowie eine Publikation zum Wettbewerb zu erarbeiten. Einzelheiten dazu werden gesondert bekannt gegeben.

Ausloberin des Wettbewerbs ist die Stadt Ilmenau.



Der Wettbewerb wird gefördert von:

**Biosphärenreservat
Thüringer Wald**



Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz